

Protokoll der Sitzung des Sprecher_innenrates der Landesarbeitsgemeinschaft Erinnerungsarbeit im Saarland (LAGE)

26. April 2021, 16:30 Uhr – 18:00 Uhr via ZOOM-Konferenz

Protokoll: Frank Hirsch

Teilnehmer_innen: Prof. Dr. Joachim Conrad; Jörn Didas; Dr. Erik Harms-Immand; Christian Heib; Dr. Frank Hirsch; Frank-Matthias Hofmann; Dr. Burkhard Jellonnek; Hannah Meuler (ab 17:10 Uhr)

Entschuldigt: Patrik H. Feltes; Sabine Geith

1. Begrüßung und Blitzlicht: Wo stehen wir in unseren Mitgliedsorganisationen derzeit?

Herr Hofmann begrüßt die Mitglieder des Sprecher_innenrats und berichtet, dass die Abschlusssitzung der Beteiligten an dem Ausstellungsprojekt „Protestanten ohne Protest“ coronabedingt verschoben werden musste. Als eine Folge des breiten Diskurses um die Ausstellung sieht er ein wachsendes Bewusstsein der pfälzischen Landeskirche im Umgang mit Relikten des Nationalsozialismus wie der Herxheimer Glocke. Dieses wird sich auch kirchenrechtlich niederschlagen. Die folgenden Berichte stehen im Zeichen von Corona, das viele Projekte derzeit unmöglich macht oder erheblich erschwert. Herr Conrad verweist in diesem Zusammenhang auf die schwierige Lage und die Behinderungen durch die Pandemiemaßnahmen bei der Erinnerungsarbeit auch beim Historischen Verein für die Saargegend.

Herr Didas informiert über die Zusammenarbeit des Adolf-Bender-Zentrums mit dem Beauftragten für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, Prof. Dr. Roland Rixecker. Viele Veranstaltungen des Adolf-Bender-Zentrums werden mittlerweile online angeboten.

Herr Heib sieht starke Belastungen für den Schulbetrieb, der mittlerweile nach erheblichen Anstrengungen digital aufgerüstet wurde. Schulische Aktivitäten außerhalb des Unterrichts sind derzeit nicht oder kaum möglich.

Herr Hirsch berichtet, dass der Esther-Bejarano-Preis auf unbestimmte Zeit verschoben wurde. Die Pandemie lässt schulische Projekte wie dieses derzeit nicht in gewünschtem Maß zu.

Herr Jellonnek stellte die neue Homepage der Initiative Neue Bremm vor und berichtete aus der AG Schule und Bildung, die sich zur Ideensammlung in der vorigen Woche traf. Derzeit finden keine Präsenzveranstaltungen statt, dennoch wird eine Lehrerfortbildung für den 5. Juli vorbereitet.

Herr Harms-Immand stellt bei der Landeszentrale für politische Bildung eine hohe Nachfrage nach Online-Veranstaltungen fest. Diese Formate haben sich in kurzer Zeit fest etabliert. In Vorgriff auf TOP 4.5 geht er auf die Gurs-Ausstellung ein. Die Landeszentrale ließ für jeden Landkreis und den Regionalverband eine eigene Ausstellung anfertigen, die dauerhaft in den Kreisen verbleiben sollen. Die mediale Rezeption war landesweit und regional sehr groß, besonders im Zusammenhang mit der Eröffnung am 8. April. In Ergänzung zur Ausstellung, die die südwestdeutsche Situation in Gänze im Blick hat, soll eine Internetseite auf die spezifischen saarländischen Aspekte eingehen. Herr Hofmann verwies auch auf die Tatsache, dass die Ausstellung besonders zu Beginn nur zum Teil die saarländische Situation darstellt und begrüßt daher die Erstellung der Internetseite. Auf diese sollte dann auch deutlich hingewiesen werden, was Herr Harms-Immand befürwortet.

2. Protokoll der Sprecher_innenratsitzung vom 19.1.2021

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

3. Sachstand Planungen 2021

3.1 Fahrt ins Dokumentationszentrum der Sinti und Roma nach Heidelberg: Vorschlag: Am Ende oder nach den Sommerferien

Die Fahrt muss aufgrund des Infektionsgeschehens verschoben werden. Es besteht aber einhellig der Wunsch, die Fahrt auf jeden Fall nachzuholen. Die Studienleiterin Frau Dr. Schönwald von der Evangelischen Akademie hat auch weiterhin ihre Unterstützung zugesagt.

3.2 Planung der MV im Bürgersaal Wadgassen am 12.10.21 um 19 Uhr

Das in der Tagesordnung vorgeschlagene Programm für die MV (s.u.) traf einhellig auf Zustimmung. Da keine Wahlen anstehen ist ein thematischer Schwerpunkt sinnvoll, zumal er die Schwerpunktsetzung des Jahres ergänzt. Es wurde noch angeregt, Dr. Gisela Tascher als ausgewiesene Medizinhistorikerin anzufragen. Sie könnte das einleitende Grundsatzreferat halten (Ergänzung: Herr Hofmann hat Frau Tascher am 27.4.2021 schriftlich angefragt). Wichtig bei der Konzeption und Vorbereitung wird sein, sich von der Festveranstaltung des Landtags zum Gedenktag am 27. Januar 2021 abzuheben und ergänzend dazu neue Impulse zu setzen.

Vorschläge:

- Kurzberichte Sprecher_innenrat und AG's
- inhaltlicher Schwerpunkt: Umgang mit Psychiatrieopfern und Euthanasie;
Strukturierung: Impulsvortrag Darstellung mit historischem Kontext im Saarland und Einordnung in Euthanasie insgesamt,
Podium mit Diskussionsleitung: (Vorschlag: Herr Dr. Hirsch) mit zwei Schwerpunkten:
a) Umgang mit Psychiatrieopfern nach 1945 bei der Entschädigung und Aufarbeitung bis heute, aktueller Umgang mit Psychiatrieerkrankten in unserer Gesellschaft (Experte Merzig: Dr. Kaiser);
b) Euthanasie: Welche Bedeutung kommt den Erfahrungen aus der NS-Zeit bei den aktuellen Diskussionen um das Sterbehilfegesetz zu? (Experte Homburg: Prof. Montenarh)

4. Verschiedenes

4.1 Newsletter

a) Rückblick auf den Newsletter von 2021-1

Der erste Newsletter des Jahres beschäftigte sich u.a. mit dem Thema 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland, einem Projekt zur Themenwanderung „Westwall“, dem 10. Todestag von Alex Deutsch und dem Relaunch der Internetseite des Gestapolagers Neue Bremm. Der die ganze Breite der Erinnerungsarbeit im Saarland abdeckende Newsletter wurde nach Auskunft von Frau Meuler von rund Zweidrittel der im Verteiler befindlichen Adressaten geöffnet, was eine gute Quote bedeutet. Die Arbeit scheint demnach zu fruchten.

b) Newsletter 2021-2 Sachstand und Ideen

Folgende Beiträge sind für den kommenden Newsletter angekündigt: Herr Jellonnek zum erneuerten Schriftband an der Gedenkstätte Neue Bremm und zum Neudruck des Buches „Braune Pest“; Frau Müller-Warken vom Geschwister-Scholl-Gymnasium in Lebach zur AG Erinnerungsarbeit; Frau Germerdonk zu ihrem Projekt Forum Alma Rosé zur Verfolgungsgeschichte von Musiker_innen; das Landesinstitut für Präventives Handeln zu möglichen Unterstützungsleistungen für LAG-Mitglieder; Frau Denneler vom Landesjugendring zum Gedenktag 8. Mai, der virtuell stattfinden soll; Herr Hirsch zu einer geplanten Exkursion nach Buchenwald im Jahr 2022, organisiert durch die Arbeitskammer

4.2 Hologramme: Welche Möglichkeiten gibt es, diese neue Technik im Saarland anzuwenden?

Die Idee wurde allgemein positiv als neue mögliche Form des Gedenkens mithilfe neuer IT-Technik begrüßt. Es handelt sich um die Möglichkeit, Zeitzeugen virtuell zu interviewen und diese als Gesprächspartner mittels künstlicher Intelligenz einzusetzen. Es wurde allerdings zu bedenken gegeben, dass mit hohen Kosten zu rechnen sei und dass ein durchdachtes Konzept notwendig ist. Zum einen muss man sich über die Form, dem Spannungsfeld von Authentizität und Manipulation verständigen, andererseits das Ziel und die Beteiligten sorgsam auswählen. Man war sich allgemein einig, dass man vor einem Projektbeginn zunächst die Technik kennenlernen muss und dazu gegebenenfalls eine Informationsveranstaltung organisiert.

4.3. Einsetzung einer Arbeitsgruppe mit folgenden Themen

Die Arbeit der LAG in den zurückliegenden Jahren hat zur Einsicht geführt, dass eine Überarbeitung der Leitsätze und der Verfahrensregeln (konkret s.u.) notwendig geworden ist. Dazu soll sich eine AG bilden, die dem Sprecher_innenrat Vorschläge unterbreitet. Dazu haben sich bereit erklärt: Herr Didas, Herr Hirsch, Herr Hofmann und beratend von der Landeszentrale als Koordinierungsstelle Herr Harms-Immand.

- Überarbeitung der Leitsätze aufgrund von Verbesserungsvorschlägen aus der Anfangszeit der LAGE
- Verbesserung bei den Regelungen zur Übergangsphase bei Neuwahlen
- Unwucht Einzelmitglieder im Verhältnis zu Mitgliedsorganisationen?
- Zuordnung von Einzelmitgliedern überprüfen
- staatliche Seite im Verhältnis zur bürgerlichen/ehrenamtlichen Seite zu stark repräsentiert?

4.4. Kurzbericht über das Gespräch mit Ministerin Streichert-Clivot am 25.2.21

Die Ministerin ist den Anliegen der LAG sehr aufgeschlossen. Sie hat zugesagt, dass der Versand von Infopost über das Ministerium laufen kann. Eine Erhöhung des LAG-Etats von 3000 auf 5000 Euro ist aus Fristgründen zwar nicht mehr möglich, aber sie hat zugesagt, dass bei Bedarf eine finanzielle Unterstützung möglich sei.

4.5. Bericht aus den Mitgliedsorganisationen/Verschiedenes

Auf die in der Tagesordnung genannten Punkte wurde bereits am Anfang (s.o.) eingegangen.

Außerdem wurden folgende Anträge auf Einzelmitgliedschaft einstimmig angenommen: Frau Germerdonk und Herr Rauber.

Herr Hofmann wird das Themenwanderprojekt zum Westwall von Herrn Limbacher bei Staatssekretär Thul unterstützen. Ungeklärt sind Haftungs- und versicherungsrechtliche Fragen, die das Saarland als Eigentümer betreffen. Allgemein ist die LAG aber der Auffassung, dass dieses sperrige Thema nicht allein den Bunkerfreunden und Rechtsextremisten überlassen werden sollte.

Herr Hofmann wird die LAG bei der Bundesversammlung des Verbandes der Gedenkstätten Deutschland e.V. am 1.6.2021 in Berlin vertreten.

Herr Didas weist auf eine Veranstaltung am 22.6.2021 im Saalbau St. Wendel hin, die sich mit Antisemitismus beschäftigen wird. Kooperationspartner sind neben dem Adolf-Bender-Zentrum der Landkreis St. Wendel und die Friedrich-Naumann-Stiftung. Über die Form der Veranstaltung (in Präsenz, digital oder hybrid) wird noch entschieden.